



**Rheinische Fachwerkbauten aus den Regierungsbezirken
Coblenz und Trier von Rhein und Mosel, Eifel, Westerwald
und Hunsrück**

Behr, Anton von

Trier, 1905

4. Briedel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80452](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-80452)

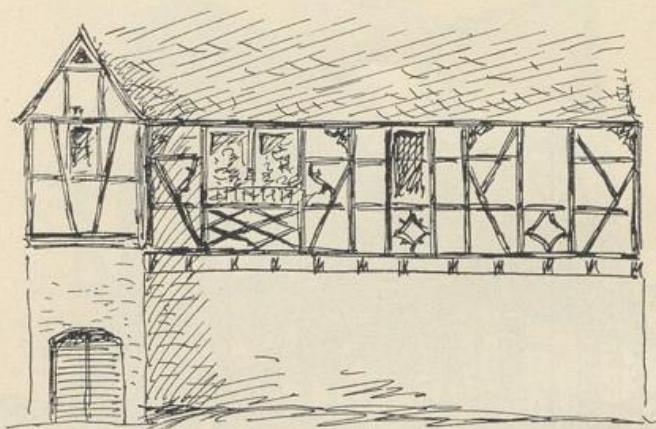


Abb. 4. Brey Nr. 50.

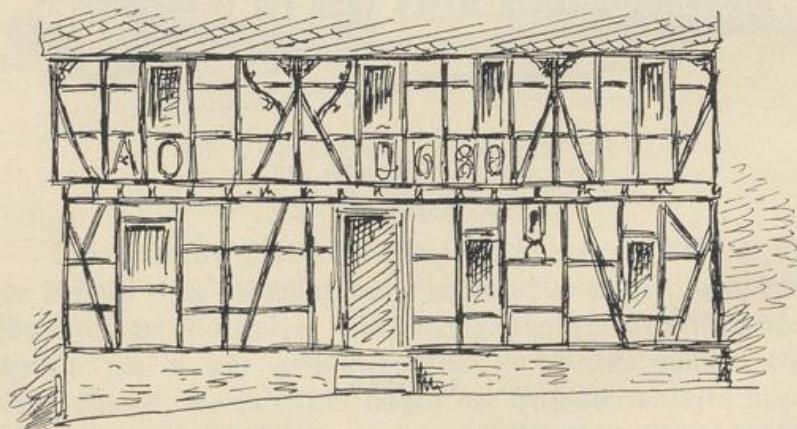


Abb. 5. Brey Nr. 32.

4. Briedel.

Die bisher vom großen Verkehr noch nicht berührten Moselorte am großen Zeller Krampen, Pünderich, Briedel, Kaimt, Zell, Merl haben noch viel von ihrer Eigenart bewahrt und

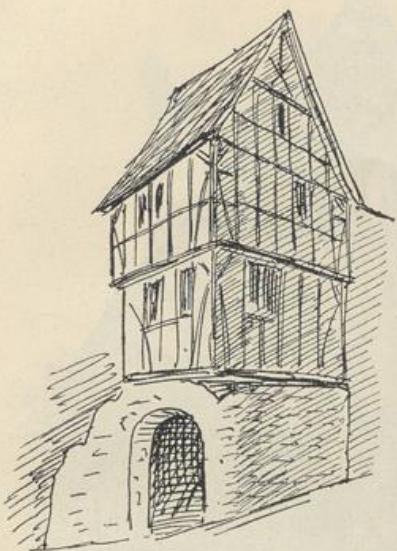


Abb. 6. Briedel Nr. 187.

werden in Kurzem durch die neue Moselkleinbahn Trier-Bullay leichter zugänglich werden. Das Edhauß Nr. 187 in Briedel (Abb. 6) ist das Beispiel einer geschickten Ausnutzung eines sehr beschränkten Edgrundstückes zu Wohnzwecken unter Berücksichtigung des Verkehrs in den engen Straßen des kleinen Moselortes.

5. Bremm.

Bremm ist noch mit zu den dicht gereihten Moselorten am großen Cochemer Krampen zu rechnen, wie Walwig, Bruttig, Fankel, Beilstein, Briederen, Mesenich, Senheim und am linken Ufer Hell, Ernst, Ellenz, Poltersdorf, Senhals, Nehren, Ediger, Eller, und liegt am Scheitel der scharfen Krümmung, an die sich die lange gerade Strecke mit Aldegund und Alf anschließt. Alle diese Orte, dem großen Verkehr entrückt, bieten dem Freunde bodenständiger Bauart viel Sehenswertes. Aus Bremm werden zwei stattliche Giebelhäuser mitgeteilt. Nr. 152 (Abb. 7) von 1619 hat über einem hohen, mit Freitreppe und Keller-eingang versehenen, massiven Untergeschoß zwei volle Fachwerk-geschosse unter einem einheitlichen hohen Satteldach. Ein Teil der Giebelfront in zwei Geschossen ist in rohem Bruchstein-mauerwerk hergestellt. Der erste Stock enthält eine breite, vierteilige Fenstergruppe mit vortretender, geschnitzter Ein-fassung und großen Brüstungsfüllungen, die mit großen, flach-